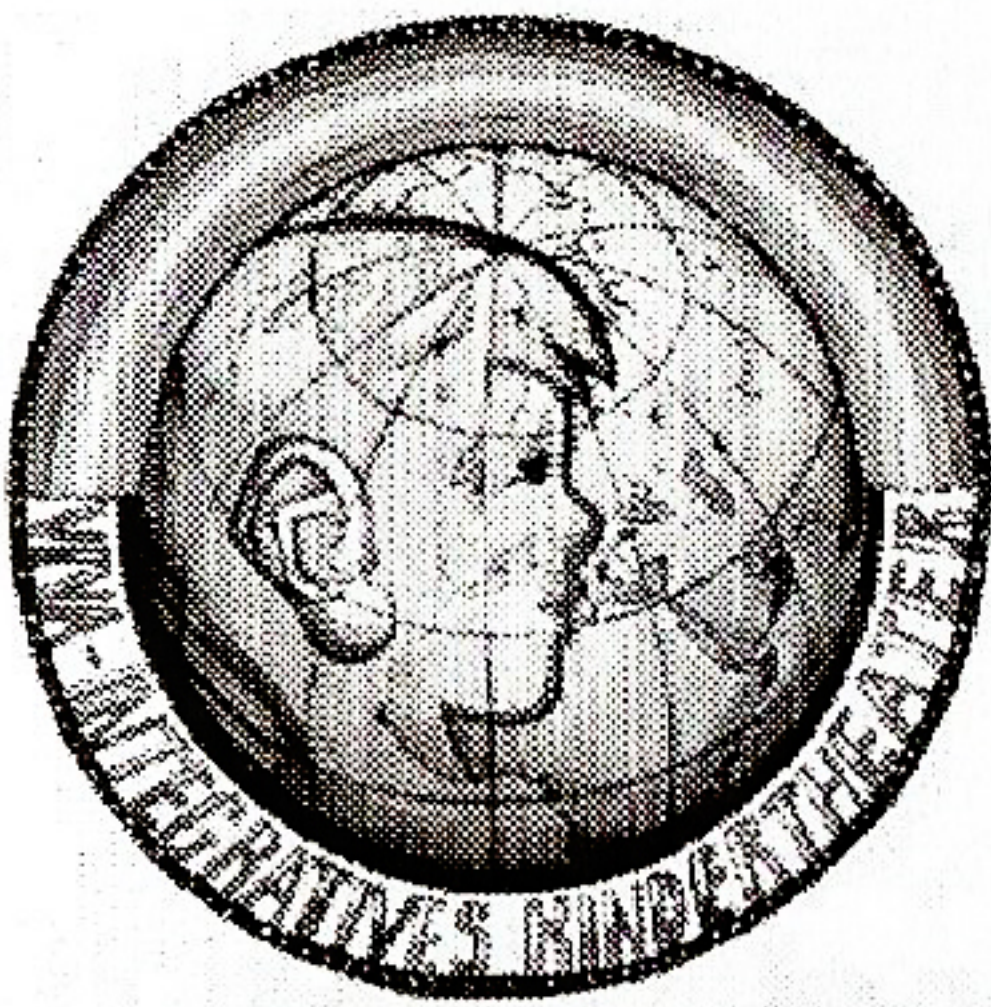


Viva - Integratives Kindertheater



das spiel - das leben

Wenn über Theater für Hörgeschädigte gesprochen wird, denken die meisten sofort an Gebärde. Mit unserem Verein **Viva – Integratives Kindertheater** wollen wir dem entgegenreten und das lautsprachliche Theater mit hörenden, hörgeschädigten und Kindern nichtdeutscher Muttersprache in den Köpfen der Menschen verankern. Es ist an der Zeit, vor allem auch durch die technischen Entwicklungen im Hörgeschädigtenbereich, aufzuzeigen, dass die „Theatersprache“ Hörgeschädigter, nicht unbedingt die Gebärde sein muss. Diese Kinder sind, so wie hörende Kinder, imstande, auf der Bühne zu singen, zu tanzen und lautsprachlich zu agieren. Die Schauspielerin und Regisseurin **Mag. Silvia Guenova**, selbst Mutter eines hörgeschädigten Mädchens, erarbeitete während der vergangenen Jahre Theaterstücke mit Kindern der Schwerhörigenschule Wien.

In Zusammenarbeit mit **Anton Egger**, Schwerhörigenlehrer und Psychotherapeut, wurde ein Konzept entwickelt, das auf der einen Seite die Prinzipien des Theaters von Stanislawski, auf der anderen die Erfordernisse therapeutischer Arbeit mit schwerhörigen Kindern, berücksichtigt. Im Laufe der Arbeit stellte sich immer mehr heraus, dass die Lautsprache das Ziel sein muss, auf das die gesamte Arbeit ausgerichtet wird. Der Weg dorthin erfordert Behutsamkeit, um die Kinder nicht zu überfordern. Aus diesem Grund konzentrieren wir uns auf die Erarbeitung von Märchen, denn diese Form ist für Kinder interessant, verständlich und entspricht auch der Phantasiewelt der Kinder. Märchen sind einfach, klar und poetisch. So kann den Kindern Sicherheit vermittelt werden, und ihr Selbstwertgefühl wird gestärkt und stabilisiert.

Während in den Jahren von 1997 bis 2001 vor allem im schulischen Bereich gearbeitet wurde, fanden 2002 erstmals auf Grund der großen Nachfrage Aufführungen in einem öffentlichen Theater statt (Theater-Center-Forum). Im Jahr 2003 wurde die Aufführung dieses Stückes in der Wiener Urania wiederholt. Auf der Bühne standen schwerhörige, hörende und Kinder nichtdeutscher Muttersprache. Groß war die Enttäuschung für ein ORF –

Team, das gekommen war, um eine ergreifende Weihnachtsgeschichte über arme, hörbehinderte Kinder zu drehen. Diese Armen waren aber auf der Bühne nicht zu entdecken, weil es ein wichtiges Ziel unserer Arbeit ist, die Kinder so gut vorzubereiten, dass vor allem ihre Stärken deutlich herauskommen.

Diese Erfolge in der Öffentlichkeit führten im Sommer 2003 zum Entschluss, einen Verein für integrative Theaterarbeit zu gründen. So sollten diese Möglichkeiten des Theaterspielens, nicht nur Kindern der Schwerhörigenschule zur Verfügung stehen, sondern auch den vielen hörgeschädigten Kindern, die außerhalb der Schwerhörigenschule unterrichtet werden

Diese neue Situation erforderte vollkommen neue Strukturen. So war es von großer Bedeutung, dass Sponsoren diese Idee auch finanziell unterstützen. In den vergangenen Jahren hatte Licht ins Dunkel immer wieder dazu beigetragen, dass zumindest die Ausgaben für die Aufführungen abgedeckt werden konnten. Das sollte auch in Zukunft möglich sein.

Aber der regelmäßige Probebetrieb für Sprache, Musik, Tanz muss finanziert werden. Gespräche mit MED-EL führten schließlich dazu, dass sich dieses Unternehmen bereit erklärte, den Übungsbetrieb für das laufende Jahr zu finanzieren. Auch das Burgtheater zeigte Interesse an unserer Arbeit und stellt uns für die nächste Produktion das Casino am Schwarzenbergplatz als Aufführungsort zur Verfügung. Im Dezember 2004 wird das neue Stück „Lass mich im Himmel“ von Silvia Guenova dort aufgeführt werden. Um gelungene Aufführungen auf die Bühne zu stellen, muss in der Vorbereitung eine breite Palette von Tätigkeiten geübt werden. Durch den Zuwachs an Können werden die Kinder dann sicherer und es fällt ihnen zunehmend leichter sich öffentlich, auch im Alltag, zu präsentieren.

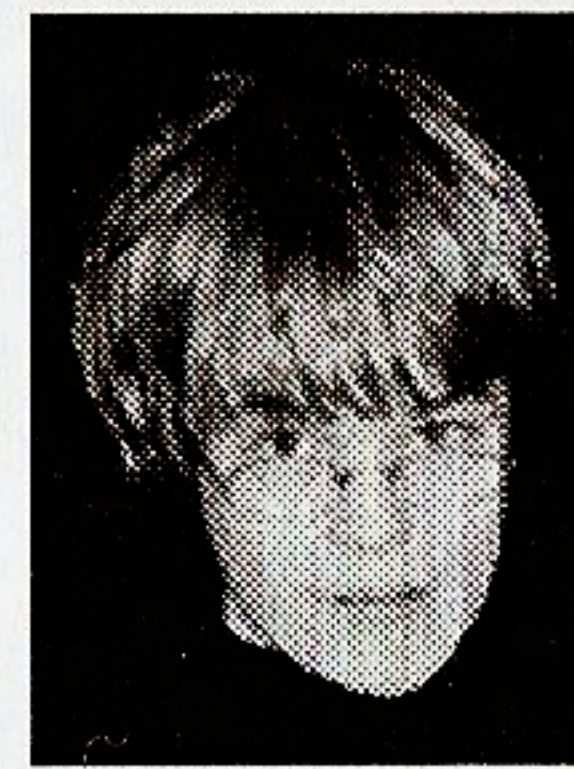
So wird die Schulung für eine Aufführung zu einer Schule für das Leben und vermittelt der Öffentlichkeit noch zusätzlich die Gewissheit, dass hier nicht arme, bemitleidenswerte Geschöpfe am Werk sind. Es stehen Kinder mit all den Fähigkeiten vor uns, die man oft nur von Hörenden zu kennen glaubt.



Anton Egger



Silvia Guenova

Jenny-
CI-TrägerinHannah-
CI-TrägerinStefanie--
CI-Trägerin